

M 5 - Flugblatt der SPD zur Wahl am 19.1.1919 für die Nationalversammlung
(Stadtarchiv Heilbronn E002-316)

Auf zur Entscheidung!

Die erste Schlacht ist mit der Wahl der verfassungsgebenden Landesversammlung geschlagen. Die zweite, die entscheidende, folgt am **Sonntag den 19. Januar.**

Jetzt gilt es nicht für das kleine Württemberg, sondern für das **ganze deutsche Reich** die Volksvertretung zu wählen, die ein **neues Staatsgebäude** zimmern soll.

Die **alte Sozialdemokratische Partei** ruft alle Schaffenden in Stadt und Land auf zur **Beteiligung** an der Wahl der **Deutschen Nationalversammlung** und zur Abgabe des **sozialdemokratischen Wahlvorschlags.**

Für Demokratie, Frieden und Volkswohlfahrt!

Das sei unsere Losung in diesem Wahlkampf.

Des **Volkes Wille** soll in freiester Wahl entscheiden über des Volkes Zukunft. Wir wollen nicht die alte **Gewaltherrschaft von oben** ersetzen durch eine **neue Gewaltherrschaft von unten.** Jede Herrschaft ist zum Untergang verurteilt, die mit Hilfe der **rohen Gewalt** der Mehrheit des Volkes Zwang antut.

Die **Regierung** soll ein Organ des **Meinheitswillens des Volkes** sein. Dann wird nicht wieder eine **Handvoll profitgieriger Kriegsheher** die ganze Menschheit in einen grauenvollen Krieg stürzen können. Dann werden wir auch bald zum

Abschluß des Friedens

kommen, nach dem sich unser ganzes Volk so heiß sehnt.

Wir **brauchen** den Frieden, weil wir **Sicherheiten** brauchen gegen den drohenden **Einmarsch** der feindlichen **Heeresmassen.**

Wir **brauchen** den Frieden, weil wir **Brot** vom Ausland brauchen, wenn unser Volk nicht der **schrecklichsten Hungertatrasrophe** zum Opfer fallen soll.

Wir **brauchen** den Frieden, weil wir **Rohstoffe** vom Ausland brauchen, um **Güter** für den eigenen Bedarf und zum **Austausch** mit dem Ausland gegen **Lebensmittel** erzeugen zu können.

Der Frieden, den wir brauchen, soll **allen künftigen Kriegsgefahren** vorbeugen. Sowohl den Gefahren, die durch **kapitalistische Eroberungssucht**, als auch den Gefahren, die durch **bolschewistische Wahnsinn** heraufbeschworen werden. Mit **Entrüstung** lehnen wir den Plan des russischen Bolschewisten **Kadef**, dem die **Berliner Spartakusse** zustimmten, **ab**, daß demnächst **deutsche und russische Arbeiterheere** den Krieg mit **Frankreich und England** neu aufnehmen sollen.

Nieder mit den Kriegstreibern von rechts und links!

Das **militärische Gewaltsystem** ist durch die Revolution hinweggefegt. **Dabei muß es bleiben!** Ein **Völkerbund**, der die Welt durch **internationale Schiedsgerichte** gegen ein neues **Völkermorden** schützt, muß geschlossen werden. **Abgerüstet** muß werden, damit die **Heereslasten** sich **vermindern.** Eine **demokratische Volkswehr** muß an die Stelle der stehenden Heere treten.

Soll der

drohende Staatsbankrott

verhütet werden, so muß **Sparsamkeit** in der Verwaltung und eine **gerechte Steuerpolitik** herrschen. Der Krieg hätte nicht bis zum **Zusammenbruch** gedauert und unsere **Schuldenlast** würde nicht fast **200 Milliarden** betragen, wenn man die **kriegsheherischen Millionen** schon **während** des Krieges am **Geldbeutel** gefaßt hätte. **Bier lange Jahre** wurden aber die **Steuerorschläge** der **Sozialdemokratie** abgelehnt und fürs **fünfte Jahr** nur **teilweise** angenommen.

Gämtliche bürgerliche Parteien

lehnten ab:

Die **Verhärfung** der **Erbchaftsteuer!**

Die **Wiedererhebung** des **Wehrbeitrags!**

Die **Einführung** einer **oben scharf zugreifenden** **banernden Einkommens- und Vermögenssteuer!**

Die **Erhebung** einer nach oben steigenden **allgemeinen Vermögensabgabe!**

Die **schärfste Erfassung** der **Kriegsgewinne!**

Die **Steuer** auf die **Dividenden!**

Sie nahmen an:

Die **allgemeine Warenumsatzsteuer**, die alle **Lebensmittel** verteuert!

Die **Steuer** auf den **Eisenbahnverkehr**, die die **Teuerung** **verschärfte!**

Die **Steuer** auf alle **Getränke**, auch den **Most** und die **Limnade!**

Die **Steuer** auf die **Kohle!**

Die **erhöhte Steuer** auf den **Tabak!**

Zentrum, Nationalliberale und Konservative lehnten auch ab die **Steuer** auf die **Fideikomisse!**

Jetzt, wo sie die **Wähler** brauchen, kommen die **bürgerlichen Parteien** wieder und versprechen **gerechte Lastenverteilung.** Fallen die **Wähler** darauf hinein, so werden wieder, wie bisher stets

die Armen belastet und die Reichen gekont!

Transkription

Auf zur Entscheidung!

Die erste Schlacht ist mit der Wahl der verfassungsgebenden Landesversammlung geschlagen. Die zweite, die entscheidende, folgt am **Sonntag, den 19. Januar**.

Jetzt gilt es nicht für das kleine Württemberg, sondern für das **ganze deutsche Reich** die Volksvertretung zu wählen, die ein neues Staatsgebäude zimmern soll.

Die **alte Sozialdemokratische Partei** ruft alle Schaffenden in Stadt und Land auf zur **Beteiligung** an der Wahl der **Deutschen Nationalversammlung** und zur Abgabe des **sozialdemokratischen Wahlvorschlags**.

Für Demokratie, Frieden und Volkswohlfahrt!

Das sei unsere Losung in diesem Wahlkampf.

Des **Volkes Wille** soll in **freier Wahl** entscheiden über des Volkes Zukunft. Wir wollen nicht die **alte** Gewaltherrschaft von **oben** ersetzen durch eine neue Gewaltherrschaft von **unten**. **Jede** Herrschaft ist zum Untergang verurteilt, die mit Hilfe der **rohen Gewalt** der Mehrheit des Volkes Zwang antut.

Die **Regierung** soll ein Organ des **Mehrheitswillens des Volkes** sein. Dann wird nicht wieder eine Handvoll profitsüchtiger Kriegshetzer die ganze Menschheit in einen grauenvollen Krieg stürzen können. Dann werden wir auch bald zum

Abschluß des Friedens

kommen, nach dem sich unser ganzes Volk so heiß sehnt.

Wir **brauchen** den Frieden, weil wir **Sicherheiten** brauchen gegen den drohenden **Einmarsch der feindlichen Heeresmassen**.

Wir **brauchen** den Frieden, weil wir **Brot** vom Ausland brauchen, wenn unser Volk nicht der **schrecklichsten Hungerkatastrophe** zum Opfer fallen soll.

Wir **brauchen** den Frieden, weil wir **Rohstoffe** vom Ausland brauchen, um **Güter für den eigenen Bedarf und zum Austausch mit dem Ausland gegen Lebensmitteln** erzeugen zu können.

Der Frieden, den wir brauchen, soll **allen künftigen Kriegsgefahren vorbeugen**. Sowohl den Gefahren, die durch **kapitalistische Eroberungssucht**, als auch den Gefahren, die durch **bolschewistischen Wahnsinn** heraufbeschworen werden. Mit Entrüstung **lehnen** wir den Plan des russischen Bolschewisten Radek, dem die **Berliner Spartakusse*)** zustimmten, **ab**, daß **demnächst deutsche und russische Arbeiterheere den Krieg mit Frankreich und England neu aufnehmen** sollen.

Nieder mit den Kriegstreibern von rechts und links!

Das militärische **Gewaltssystem** ist durch die Revolution hinweggefegt. **Dabei muß es bleiben!** Ein **Völkerbund**, der die Welt durch **internationale Schiedsgerichte** gegen ein neues Völkermorden **schützt**, muß geschlossen werden. **Abgerüstet** muß werden, damit die **Heereslasten sich vermindern**. Eine demokratische **Volkswehr** muß an die Stelle der stehenden Heere treten.

Soll der
drohende Staatsbankrott

verhütet werden, so muß **Sparsamkeit** in der Verwaltung und eine **gerechte Steuerpolitik** herrschen. Der Krieg hätte nicht bis zum **Zusammenbruch** gedauert und unsere **Schuldenlast** würde nicht fast 200 Milliarden betragen, wenn man die kriegshetzerischen Millionäre schon **während** des Krieges am **Geldbeutel** gefaßt hätte. Vier lange Jahre wurden aber die **Steuervorschläge der Sozialdemokratie abgelehnt** und fürs fünfte Jahr nur **teilweise** angenommen.

Sämtliche bürgerliche Parteien

lehnten ab:

Die Verschärfung der **Erbschaftssteuer!**

Die Wiedererhebung des **Wehrbeitrags!**

Die Einführung einer **oben scharf zugreifenden dauernden Einkommens- und Vermögenssteuer!**

Die Erhebung einer nach oben steigenden **allgemeinen Vermögensabgabe!**

Die **schärfste Erfassung** der **Kriegsgewinne!**

Die Steuer auf die **Dividenden**

Sie nahmen an:

Die allgemeine Warenumsatzsteuer, die alle **Lebensmittel** verteuert!

Die Steuer auf den **Eisenbahnverkehr**, die die Teuerung **verschärfte!**

Die Steuer auf alle **Getränke**, auch den **Most** und die **Limonade!**

Die Steuer auf die **Kohle!**

Die erhöhte Steuer auf den **Tabak!**

Zentrum, Nationalliberale und **Konservative** lehnten auch ab die **Steuer auf die Fideikomnisse**!**

Jetzt, wo sie die Wähler brauchen, kommen die bürgerlichen Parteien wieder und versprechen gerechte Lastenverteilung. Fallen die Wähler darauf hinein, so werden wieder, wie bisher stets **die Armen belastet und die Reichen geschont!**

Anmerkungen:

*) *Spartakusse: Anhänger des Spartakusbundes, des linken, kommunistischen Flügels der USPD, die sich 1917 von der SPD abgespalten hatte.*

***) *Fideikommiss: An eine adelige Familie gebundener Besitz.*

Arbeitsanregungen:

1. *Fassen Sie die wesentlichen Ziele der württembergischen SPD zusammen!*
2. *Arbeiten Sie die Argumente heraus, mit denen sich die SPD gegen Spartakus und bürgerliche Parteien abgrenzt.*